



Verband der bayerischen Lehr- und Beratungskräfte

Ernährung, Ländlicher Raum, Agrarwirtschaft e.V.

www.vela-bayern.de · info@vela-bayern.de

Neuer Landesvorsitzender Georg Mayer und neue 2. Vorsitzende Sonja Keck-Herreiner gewählt!



*Der scheidende Landesvorsitzende Georg Stark, sein Nachfolger Georg Mayer,
zweite Vorsitzende Sonja Keck-Herreiner und Geschäftsführer Frank Trauzettel*

1. Vorsitzender Georg Mayer
AELF Cham
Schleinkoferstraße 10/12 · 93413 Cham
Tél. 09971/485-100
Email: info@vela-bayern.de

Geschäftsführer Frank Trauzettel
Papiererstraße 1 B · 84034 Landshut
Tél. 0871 603-142
Mobil: 01575 5915607
Email: info@vela-bayern.de

Liebe Mitglieder,

als neuer Vorsitzender des Verbandes sage ich allen ein herzliches Grüß Gott. Als mich vor einigen Wochen unser bisheriger Vorsitzender darüber informierte, dass er bei der diesjährigen Mitgliederversammlung sein Amt als Vorsitzender von VELA niederlegen wolle, war ich doch sehr überrascht. Lange Zeit hatte ich gehofft, er würde sein Amt bis zum Ende der Wahlperiode weiterführen, also noch zwei Jahre. Trotz intensiver Suche und Gesprächen mit einer ganzen Reihe von Kollegen, fand sich leider niemand, der bereit gewesen wäre, das Amt des Vorsitzenden zu übernehmen. Nach reiflicher Überlegung wollte ich mich schließlich auch nicht meiner Verantwortung als langjähriger stellvertretender Vorsitzender entziehen und habe mich zur Kandidatur für den Vorsitz entschlossen. Als nicht mehr so ganz junger Kollege (58 Jahre) und schon seit nunmehr 15 Jahren zunächst im Bezirk und seit 11 Jahren als stellvertretender Vorsitzender auf Landesebene erübrigt es sich eigentlich, dass ich mich vorstelle. Nur so viel: Dienstlich war ich viele Jahre als Lehrkraft und Berater im Pflanzenbau in der Oberpfalz tätig. Seit nunmehr beinahe 8 Jahren bin ich Behörden- und Schulleiter in Cham. Ich bin verheiratet und habe einen Sohn im Alter von 22 Jahren.

In den vergangenen 15 Jahren hat es in unserem Ressort eine Vielzahl an Veränderungen gegeben, die wir auch von Seiten VELA entsprechend begleitet haben. Wir haben zumindest versucht, auch Einfluss zu nehmen auf Entscheidungen und Entwicklungen, stets zum Wohl unserer Mitglieder und zum Wohle unserer Klientel, den Landwirten. Dass die Einflussmöglichkeiten begrenzt sind, habe ich dabei auch immer wieder erfahren, dennoch meine ich, dass wir uns nicht entmutigen lassen sollten, denn nur wenn wir sozusagen „dranbleiben“, können wir unsere Interessen auch einbringen. Unsere Mitglieder sind in den unterschiedlichsten Aufgabenbereichen tätig, angefangen bei Bildung und Beratung, Förderung, Hoheitsvollzug, Wissensgenerierung bis hin zur Fortbildung ... Genauso vielfältig sind die Organisationseinheiten wie StMELF, ÄELF, FüAk, LfL, LWG, FBZ oder Fachschulen ... in denen unsere Mitglieder beschäftigt sind. Das macht es mitunter schwierig, alle Interessen unter einen Hut zu bringen, zeigt aber andererseits auch die Vielfalt und das macht den VELA bzw. die Arbeit im Verband andererseits auch entsprechend interessant.

Der „Beraterverband“ wie er immer noch im Alltag genannt wird, besteht aber nicht nur aus dem Vorsitzenden und der Vorstandschaft bzw. dem Geschäftsausschuss, sondern in aller erster Linie aus unseren Mitgliedern, also Ihnen, egal ob im aktiven Dienst oder bereits im wohlverdienten Ruhestand. Ich bitte Sie also, nein besser, ich fordere Sie auf, dass Sie sich, am besten jeder Einzelne von

Ihnen, einbringen in unsere Arbeit mit Vorschlägen, Ideen oder auch mit konstruktiver Kritik. Ich möchte dabei die Worte unseres bisherigen Vorsitzenden Georg Stark aufgreifen, der von VELA als „Drehscheibe“ gesprochen hat. Wir wollen die Interessen unserer Mitglieder zusammenführen, uns austauschen, gegenseitig unterstützen und somit auch Zusammengehörigkeit und Stärke nach außen repräsentieren. Dazu trägt auch ein guter Besuch bei unseren Veranstaltungen, also insbesondere der Mitgliederversammlung und bei den Bezirksversammlungen bei.

Mit dem VLTD und mit dem BTE (Verband der Berater für Tierische Erzeugung) verbindet uns sehr viel. Es ist mir deshalb ein großes Anliegen mit diesen beiden Verbänden auch künftig intensiv zusammenzuarbeiten. Die inzwischen etablierte jährliche gemeinsame Vorstandssitzung soll deshalb in jedem Fall beibehalten werden.

Erst letzte Woche fand in Irland die diesjährige IALB-Tagung statt. Auch wenn der unmittelbare Nutzen einer engeren Zusammenarbeit mit IALB nicht von allen sofort gesehen wird, so ist die IALB dennoch eine gute Plattform, um über die eigene Organisationseinheit und über Bayern hinaus Kontakte zu knüpfen, Netzwerke zu bilden und einen Blick über den Tellerrand hinaus zu bekommen. Es wäre schön, wenn mehr Kolleginnen und Kollegen dieses Netzwerk pflegen und sich auch aktiv einbringen würden.

Nachdem ich den Vorsitz übernommen habe, musste bei der Mitgliederversammlung auch ein(e) neuer/neue stellvertretende(r) Vorsitzender gewählt werden. Ich freue mich, dass mit Frau Sonja Keck-Herreiner vom AELF Kempten eine junge Kollegin sich bereit erklärt hat, diese Aufgabe zu übernehmen. Sie verjüngt nicht nur unsere Vorstandschaft ganz erheblich, sondern wir können damit auch den Frauenanteil entsprechend erhöhen. Ich denke es ist gut, dass damit auch mehr „weibliche“ Gedanken und Ideen in unser Gremium eingebracht werden. Dies auch deshalb, weil der Anteil der Frauen bei den Referendaren /innen teilweise schon über 50 % liegt.

Abschließend ist es mir noch ein besonderes Anliegen, unserem bisherigen Vorsitzenden Georg Stark meinen besonderen Dank auszusprechen. Als er vor 3 Jahren den Vorsitz übernahm, habe sicherlich nicht nur ich mich gefreut, sondern genauso die allermeisten unter ihnen. Als langjähriger Mitarbeiter der LfL und später als Behördenleiter zunächst in Nördlingen und später in Krumbach kannte er unsere Verwaltung und unsere Anliegen sehr gut und die Arbeit im Verband war ihm als Bezirksvorsitzender von Schwaben ebenfalls gut bekannt. Mit großem Engagement und vielen guten Ideen ist er seine Aufgabe angegangen.

Als er dann vor 2 Jahren ins Ministerium gerufen wurde, dachte ich mir: „... gut, da ist der Georg noch näher an

den Entscheidungsträgern dran als bisher. Das kann für den Verband eigentlich nur von Vorteil sein.“ Dass es nicht immer ganz einfach ist, die Aufgabe als Referatsleiter A1 einerseits und die Interessen als VELA-Vorsitzender andererseits unter einen Hut zu bringen oder zu gegebener Zeit genau auseinander zu halten, können sich sicher die meisten von Ihnen vorstellen. Dennoch kann ich ganz eindeutig feststellen, dass Georg Stark die beiden Funktionen zu keiner Zeit in irgendeiner Art und Weise miteinander vermengt hat oder gar seine Stellung im Ministerium zu Gunsten des Verbandes ausgenutzt hätte. Seine Aufgabe als Verbandsvorsitzender hat er zu jeder Zeit

ganz hervorragend wahrgenommen. Er hat mit großem Engagement und viel Herzblut diese Aufgabe erledigt. Dafür an dieser Stelle ein großes Dankeschön und für die Zukunft alles erdenklich Gute.

Ich jedenfalls freue ich mich auf die neue Aufgabe und die neue Herausforderung als Vorsitzender des Beraterverbandes VELA und hoffe auf Ihre Unterstützung.

Ihr neuer Vorsitzender
Georg Mayer

Sonja Keck-Herreiner stellt sich vor

Vielen KollegInnen ist vielleicht mein Name schon mal zu Ohren gekommen; doch wer kennt mich als Person?

Mit meinen beiden Kindern lebe ich auf unserem kleinen landwirtschaftlichen Betrieb mit Jungviehaufzucht im Oberallgäu. Meine Begeisterung für die Landwirtschaft hat mich in den Staatsdienst geführt. Die Verbindung zur Praxis ist für mich „Erdung“ im buchstäblichen Sinn. Die eigenen Erlebnisse beim Abschicken des Mehrfachantrags oder bei der EDV-Erfassung der Angaben zur Weideprämie sind meines Erachtens unschätzbar.

Seit Oktober 2014 leite ich die Abteilung 3 am AELF Kempten mit den Fachzentren Diversifizierung und Strukturentwicklung, Alpwirtschaft und Rinderzucht. Meine vielfältigen Erfahrungen aus diesen Tätigkeitsfeldern und meinen vorherigen Aufgabengebieten möchte ich in die Verbandsarbeit einbringen. Zuvor war ich drei Jahre als Lehrkraft für betriebswirtschaftliche Inhalte und EDV an der Technikerschule für Ernährung und Versorgungsmanagement in Kaufbeuren. Mit dem „Ausflug“ in die Hauswirtschaft konnte ich zahlreiche neue und sehr bereichernde Erfahrungen machen. Allein schon die Tatsache, dass ich in meinem Haushalt reinige und nicht putze! Als ausgebildete Betriebswirtin habe ich mich am AELF Kempten in der Abteilung Bildung und Beratung mit Investitionsförderung, Arbeitskreisarbeit und Vollkostenbetrachtung beschäftigt. Die Diversifizierung war mein Thema an den Ämtern in Krumbach und Mindelheim: Eingearbeitet habe ich mich in Urlaub auf dem Bauernhof rund um LEGOLAND, Direktvermarktung und auch in die Gestaltung eines landwirtschaftlichen Lehrpfades. Die Studierenden der Landwirtschaftsschule durfte ich bisher in BAP, VAP, Unternehmensführung und vor allem im Fach Buchführung begleiten.

Am Herzen liegt mir das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Diese tägliche Herausforderung gilt es zu meistern! Eigene Erfahrungen als Teilzeitbeschäftigte mit unterschiedlichen Zeiteinheiten und aus der Telearbeit haben mich geprägt.

Als Herr Stark im Namen der Vorstandschaft auf mich mit der Frage zukam, ob ich mir vorstellen könnte, das Amt der 2. Vorsitzenden zu übernehmen, sah ich zunächst nur die „großen Fußstapfen“. Nach intensivem Überlegen und guten Gesprächen nehme ich diese Herausforderung an. Vielen Dank für Ihr großes Vertrauen.

Entscheidend ist für mich die Möglichkeit, mich einzubringen. Ich habe mich gefragt: Wie oft jammere ich? Schimpfe ich über Umstände? Das hilft nicht! Nur konstruktive Mitarbeit bringt uns – die Landwirtschaftsverwaltung - weiter. Dabei möchte ich mitwirken. Auf die gemeinsame Arbeit, für mich sicherlich viele neue Erfahrungen, freue ich mich.

Ganz wichtig ist mir, dass VELA nicht nur die Vorstandschaft – also eine kleine Gruppe - ist, sondern dass wir alle - alle Mitglieder - VELA, sind. Dazu gehört selbstverständlich eine enge Zusammenarbeit mit allen, die „gemeinsam im selben Boot sitzen“, gerade auch mit den Vertretern des VLTD und des BTE.

Ich wünsche mir ein Klima des Austausches, der Diskussion und der Freude am Einbringen von Ideen. Dabei bitte ich auch um Ihren Einsatz. VELA – das sind wir!

Ihre Sonja Keck-Herreiner

Gruß des scheidenden Vorsitzenden Georg Stark

Kontinuität und Zukunft

Unserer Verwaltung steht wie kaum eine andere für Kontinuität, Werteorientierung, Präsenz in der Fläche und Nähe am Klienten. Gleichzeitig waren wir immer wieder durch große Veränderungen in unseren Strukturen wie in den Rahmenbedingungen gefordert. Das erfordert immer wieder Reflexion und selbstkritische Betrachtung. Das ist eine Aufgabe des VELA.

Wenn nicht wir selbst, wer dann sollte sich darum sorgen, für uns, für unsere Themen zu sprechen? Das sind die Aufgaben der Verbände, des VELA und des VLTD. Das benötigt Zeit, Engagement, Leidenschaft, Netzwerk, Ausdauer und Geduld, auch Mut, hinzustehen und auch die schwierigeren Themen zu benennen. Dafür erhält man selten Lob oder Anerkennung. Aber es ist mehr denn je notwendig, wenn wir nicht zu sehr selbstgefällig und oberflächlich zufrieden sein wollen. Zukunftsfähigkeit ist Ausdruck der Kritikfähigkeit unserer Verwaltung und unserer Mitglieder.

Für mich als Vorsitzenden war es zunächst natürlich auch Pflicht, diese Aufgabe im VELA anzunehmen. Aber es war nicht nur Pflicht! Ich habe immer wieder realisiert, dass es nicht nur notwendig ist, einen Verband wie VELA zu haben, sondern auch gespürt, dass es Freude bereiten kann, sich für die Dinge und Themen unserer Mitglieder zu engagieren. Es erweitert den Horizont.

In der Suche nach der Nachfolge war mir vor allem auch die Verjüngung unseres Vorstandes wichtig. Der Vorstand als hartem Kern der VELA-Tätigkeit sollte aus meiner Sicht weiterhin ein Behördenleiter vorstehen. Ein Behördenleiter hat schon allein von seiner Aufgabenstellung Zugang zu vielen Führungsbesprechungen und direkten Kontakt mit Entscheidungsträgern. Aufgefallen ist mir bei der Suche nach Unterstützung in den Gremien, dass viele Kollegen/Innen schon ausreichend zusätzliche Aufgaben (VLF, Ausschüsse, Arbeitsgruppen etc.) wahrnehmen und beruflich wie privat ausgelastet sind. Andererseits ist auch die Gruppe der Kollegen/Innen im mittleren Alter, die Bereitschaft zeigen, eher dünn. Dann gibt es auch eine Reihe von Mitgliedern, die persönlich ein intensiveres Engagement nicht suchen. Das alles muss man respektieren. Vielleicht kann man es teilweise auch als Zufriedenheit mit Beruf und Umfeld werten. Der interessierte Leser möge dazu auch noch das Mitteilungsblatt 2/2013 nachschlagen. Es hat sich nicht so viel verändert.

Mit „meinem Wahlvorschlag“ für Georg Mayer und Sonja Keck-Herreiner kann ich auch etwas meine Handschrift und bisherige Gesamtverantwortung für den VELA zum Ausdruck bringen. So können wir nun mit Georg Mayer und Sonja Keck-Herreiner nach dem Motto „Kontinuität und Zukunft“ beides mit einander vereinen.

Ausblicke

Heute gilt es nicht „Bilanz“ zu ziehen und die Erfolge herauszustellen. Dabei gibt es sicherlich einige plakative Themen (KLR, Kompetenzzentrum Hauswirtschaft oder Reisezeitenregelung), die uns gemeinsam gelungen sind. Wichtiger sind aber die Alltagsthemen, die unsere Vorstandschaft, Geschäftsausschuss aber auch Vertreter im Bezirks- und Hauptpersonalrat für uns vertreten.

Wenn im neu gewählten HPR mit den ersten drei Vorsitzenden kein „Landwirtschaftsvertreter“ noch ein VELA-Vertreter in der Vorstandschaft sitzt, so ist dies nicht nur unserer Mitgliederzahl und den Wahlergebnissen geschuldet, sondern es ist auch Ausdruck der Wertschätzung gegenüber der bisherigen Vorstandschaft um Karl-Heinz Böhmländer, der dem HPR in der letzten Periode souverän, neutral und offen gegenüber den Themen vorstand. In den nächsten beiden Jahren bis zu den regulären Neuwahlen in 2018 gilt es die jüngeren VELA-Bezirksvorsitzenden und Mitglieder des Geschäftsausschusses so zu profilieren und an die Vorstandschaft heranzuführen, damit die weitere Zukunft der VELA-Führung frühzeitig gesichert wird.

Auch wenn wir gegenüber dem VLTD in einigen Themen (z.B. modulare Qualifikation) Unterschiede feststellen und auch in der Art der Arbeitsweise etwas differieren, so ist die Deckung und Übereinstimmung in den Themen doch sehr groß. Daher haben wir in den vergangenen Jahren jeweils gemeinsame Vorstandssitzungen mit VLTD und BTE abgehalten, die wir künftig fortsetzen und weiter ausbauen sollten. Dann sollten wir für die nächsten Personalratswahlen noch mehr und frühzeitig eine gemeinsame Abstimmung suchen.

Ich darf an dieser Stelle besonders der Vorstandschaft und dem Geschäftsausschuss für das Vertrauen und Engagement danken. Ich werde den Verband und die neue Vorstandschaft auch weiterhin von meiner dienstlichen Position aus unterstützen. Allen Mitgliedern sage ich: Es ist notwendig, sich zu engagieren.

Georg Stark

Vortrag des stellvertretenden BBB-Vorsitzenden Rainer Nachtigall bei der VELA-Mitgliederversammlung



Rainer Nachtigall, stellv. BBB-Vorsitzender bei der VELA-Mitgliederversammlung

In Vertretung von Rolf Habermann, der sich erkrankt entschuldigen musste, referierte Rainer Nachtigall zum Thema: „Gemeinsam für einen starken öffentlichen Dienst – VELA und BBB für eine gute Personalausstattung und eine angemessene Bezahlung“.

Als Bilanz des BBB, der aus 54 Einzelgewerkschaften besteht, führte Rainer Nachtigall folgende Erfolge der letzten 5 Jahre auf: Die Eingangsbesoldung und die Einkommenssituation seien in Bayern im Vergleich zu anderen Bundesländern am besten. Dies sei auch wichtig, um gute junge Kräfte für den öffentlichen Dienst gewinnen zu können. Die Tarifergebnisse würden von StM Markus Söder bisher jeweils zeit- und inhaltsgleich übertragen und seit 2015 gäbe es auch eine Dynamisierung der Zulagen. Die im Staatshaushalt dafür verwendeten Mittel seien erheblich: 1 % Plus bei der Besoldung entsprechen 215 Mio. Euro. Die Sonderzahlungen seien erhalten geblieben

(derzeit 510 Mio. Euro). Die Rückführung der Wochenarbeitszeit auf 40 Stunden konnte erreicht werden. Die bisherigen Beihilfegrundsätze blieben ebenfalls erhalten. Die Praxisgebühr wurde abgeschafft. Die Mütterrente wurde auch auf Beamte übertragen (nur in Bayern!). Die Leistungselemente wurden wiederaufgenommen und die Wiederbesetzungssperre wurde von 12 auf 3 Monate gesenkt.

Die Behördenverlagerung lässt eine andere Herangehensweise als früher erkennen, führte Nachtigall aus. So sei zugesagt, dass es keine Versetzungen gegen den eigenen Willen geben werde. Der BBB wacht darüber, dass diese und andere Zusagen auch eingehalten werden.

Der öffentliche Dienst stehe aufgrund des demographischen Wandels vor großen Herausforderungen, so der stellvertretende BBB-Vorsitzende. Um das Problem der Nachwuchsgewinnung zu erörtern, sei eine Arbeitsgruppe mit dem Finanzministerium gegründet worden.

Im Rahmen der Haushaltsverhandlungen für 2017/18 würden folgende Themen diskutiert:

- Die Anzahl der Menschen in Bayern wachse ständig. Auch aufgrund der zusätzlichen Aufgaben werde die Abschaffung des § 6b BHaG(Personalabbau) gefordert, was allerdings schwierig umzusetzen sei.
- Es seien mehr Stellen zugesagt, wobei die Verteilung noch unklar ist.
- Die Versorgungsleistungen sollen nachhaltig sein.
- Eine Flexibilisierung der Altersgrenzen werde diskutiert.

Aufgrund der Anträge bei der diesjährigen BBB-Delegiertentagung ergäben sich u.a. folgende künftige Aufgabebereiche für den BBB:

Ausbau der Stellenhebungen, Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, verbesserte Anrechnung von Reisezeiten, Schaffung von Lebensarbeitszeitkonten, Erhöhung von Anwärterbezügen und Gehaltselementen, Modulare Qualifizierung, Erhalt der eigenständigen Vorsorge (keine Bürgerversicherung), bessere Information zu erreichten Versorgungsleistungen, Berücksichtigung von Pflegezeiten und berufliches Eingliederungsmanagement. Wichtiger als die rein monetären Verbesserungen sei aber: im Ganzen werde unter Ministerpräsident Horst Seehofer und StM Markus Söder wesentlich mehr Wertschätzung gegenüber dem öffentlichen Dienst spürbar!

Ergebnisse der Wahlen zum HPR und BPR

Zunächst herzlichen Dank für die rege Wahlbeteiligung!

Aus unserer Liste „VELA“ schaffte es Eva Reitzlein wieder in den HPR.

Ersatzmitglied aus unserer Liste für den HPR wurde Friedrich Gronauer-Weddige. Wir gratulieren!!!

In den BPR gelangte für unseren Verband Rosemarie Thalhammer. Glückwunsch Rosi!

Ersatzmitglied ist Frank Trauzettel.

Wichtigste Meldungen von der Mitgliederversammlung

In seinem Geschäftsbericht schilderte Georg Stark Erfolge und Einsatz des VELA-Teams. In einem Gespräch der Vorstandschaft und beim Geschäftsausschussseminar in Berching wurden mit AC Hubert Bittlmayer Themen wie das Kompetenzzentrum Hauswirtschaft und Diversifizierung, das Fachprofil der Ämter, Bildung, Beratung, Schule und der Bedarf an Referendaren erörtert. Dass das Kompetenzzentrum Hauswirtschaft und Diversifizierung nun beschlossene Sache ist, ist jedenfalls auch ein Erfolg der Arbeit von VELA! Ein anderer war die Abschaffung der KLR. Eine Arbeitsgruppe der Verbände VELA, VLTD und BTE hat das Themenfeld Beratung bearbeitet. Ein Ergebnis war, dass mit den Verbundpartnern eine verbindlichere Form der Zusammenarbeit gepflegt werden muss, und wir begrüßen, dass mit den Organisationen nun Zielvereinbarungen geschlossen werden sollen. Außerdem

fordert VELA durch einen schnelleren Wissenstransfer Bildung und Beratung zu unterstützen. Die von VELA geforderte Neuausrichtung der FÜAK ist inzwischen erfolgt. VELA wird in Zukunft verstärkt die neuen Herausforderungen durch Projekte wie das Mitarbeiterportal oder die e-Akte begleiten.

Die Verbeamtung von Mitarbeitern in der QE4 ohne Referendariat ist ein Sachverhalt, den der Verband weiterhin kritisieren wird. Auch die Entfristungen für die Projektkräfte im Bereich der Ernährung werden vom Verband aufmerksam verfolgt.

Georg Stark bedankt sich bei den Vorstandskollegen/-innen für die gute Zusammenarbeit in den letzten 3 Jahren.

Grußwort von MDirig Wolfram Schöhl beim höchsten VELA-Gremium

Zunächst gratulierte Wolfram Schöhl Georg Stark nachträglich zu seinem 60. Geburtstag!

Das Ministerium habe einen speziellen Blick auf VELA, so Wolfram Schöhl. Durch die Tätigkeit des VELA-Vorsitzenden Georg Stark im Ministerium ergebe sich ein guter Kontakt, aber auch eine schwierige Situation. Wolfram Schöhl berichtet dann von der IALB-Tagung, die im Juni in Irland stattgefunden hat. Irland habe eine ganz andere, einseitigere Ausrichtung auf eine viel intensivere und schmucklosere Form der Landwirtschaft, der er absprach mit Ausnahme einer bekannten Buttermarke, etwas mit Markenwert zu exportieren – ganz im Unterschied zu der Vielfalt an Spezialitäten mit dem Markenkern „Bayern“.

Für die Arbeit in einem schwierigen Marktumfeld und der Abwicklung von Unwetterschäden dankte Wolfram

Schöhl den Mitarbeitern der Landwirtschaftsverwaltung. Als Zukunftsthemen und –aufgaben benannte der Vertreter des SMELF:

- Abwicklung von Sofort- und Hilfsmaßnahmen
- Innovation und Digitalisierung
- weniger Bürokratie; neue Filterstelle zur Überprüfung neuer Aufgaben, ob dabei der Aufwand im Vergleich zum Ergebnis gerechtfertigt ist.
- Bayern soll Spezialitätenland bleiben.
- Nachhaltige Landwirtschaft, wobei Freiwilligkeit vor Ordnungsrecht gelten soll.
- Diversifizierung
- Kompetenzzentrum Hauswirtschaft in Triesdorf
- Wissenstransfer auch mittels einer neuen Plattform
- Strategische Unternehmensberatung intensivieren

Grußworte bei der Mitgliederversammlung am 28.06. sprachen auch Herbert Hecht, Vorsitzender VLTD und Hans Koller, Vorsitzender des vlf-Bayern

In seinem Beitrag schlug Hecht wie gewohnt auch kritische Töne an, wie z. B. dass die Vergabe der Leistungsprämien transparent und gerecht erfolgen müsse. Er merkte auch an, dass bei der arbeitsmarktpolitischen Freistellung von Mitarbeitern eine Gleichstellung aller QE-Stufen erfolgen solle.

Hans Koller dankte für die gute Zusammenarbeit mit der Landwirtschaftsverwaltung und VELA. Eine neutrale

Landwirtschaftsverwaltung sei notwendig, um klarzustellen, dass die Landwirtschaft nicht verantwortlich ist für die in letzter Zeit aufgetretenen Sturzfluten. Bildung und Beratung seien wichtige Aufgaben der ÄELF. Die Argumente für eine moderne, intensive Landwirtschaft müssten insbesondere auch von VELA und der Landwirtschaftsverwaltung auf allen Ebenen – Schule, Beratung, Kommunen, Presse und Öffentlichkeitsarbeit - kommuniziert werden, damit diese nicht nur negativ gesehen wird.

Ergebnisse der Kassenprüfung, Bericht des Geschäftsführers und Neuwahlen

Zum 30.05.16 zählte der Verband 1.114 Mitglieder, wobei die Tendenz rückläufig ist. Das abgelaufene Jahr war, so führte der GF aus, sehr arbeitsintensiv mit Mitgliederbefragung, AK-Beratung, BBB-Delegiertentagung, PR-Wahlen und Nachwahlen für die VELA-Vorstandschaft. Für 2018 seien Satzungsänderungen notwendig. Bis dahin sollten auch von den Mitgliedern Änderungsvorschläge eingebracht werden. Der GF regte an, die Mitglieder sollten sich mit den Kreisausschüssen des BBB vernetzen, bzw. diese Möglichkeit vor Ort zumindest prüfen, wo dies nicht schon geschehen sei.

Auch der Kassenbericht lag den Mitgliedern vor. Die Einnahmen sind mit ca. 48.000 € konstant. Bei den Ausgaben nimmt die Abgabe an BBB und DBB mit 23.666,05 € den

größten Block ein. Im Jahr 2015 wurde ein Überschuss von 4.549,13 € erzielt. Das Gesamtvermögen beläuft sich auf 51.742,45 €.

Im Kassenvoranschlag für 2016 wird aufgrund von rückläufigen Lehrbucheinnahmen, der geplanten Erstellung eines Mitgliederverzeichnisses in Papierform für die Pensionisten und der Anschaffung eines Laptops mit einem verminderten Überschuss von ca. 1.500 € kalkuliert.

Der Verband ist Herausgeber der Lehrbuchreihe „Die Landwirtschaft“ und hat daher Einnahmen aus dem Lehrbuchverkauf. Die zuletzt wieder rückläufige Entwicklung der Lehrbuchverkäufe zeigt Tabelle 1. Es ergeht daher der Appell, den Kauf der Lehrbücher und deren Verwendung zu praktizieren!

Tabelle 1: Verkaufszahlen der Lehrbücher „Die Landwirtschaft“

Landwirtschaft	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Pflanzliche Erzeugung	1070	904	649		2564	1148
Tierische Erzeugung	1088	1151	46	2027	1026	971
Landtechnik	83	81	51			
Wirtschaftslehre	1984	981	798	641	680	1014
BAP	1414	1221	321	3854	1279	1248
Märkte und Vermarkten	2	9				
Waldwirtschaft	177	177	67			12
Summe	5818	4524	1932	6522	5549	4393

Die Kasse wurde am 30.05.16 in den Räumen der FÜAK von Peter Grätzl und Karl-Heinz Kubitzka geprüft. Da beide bei der Mitgliederversammlung nicht anwesend sein konnten, wurde das Prüfergebnis von Bernhard Lautenschlager vorgetragen. Es wurden keine Beanstandungen festgestellt.

Der Vorstandschaft wurde von der Mitgliederversammlung einstimmig die Entlastung erteilt.

Nachdem Vorsitzender Georg Stark zurücktrat, musste für die Restlaufzeit von 2 Jahren ein neuer 1. Vorsitzender gewählt werden. Der bisherige 2. Vorsitzende Georg Mayer kandidierte für das Amt des 1. Vorsitzenden. Für die damit

freiwerdende Position des 2. Vorsitzenden kandidierte Sonja Keck-Herreiner. Es gab für beide Funktionen in der Vorstandschaft keine Gegenkandidaten. Die Wahl erfolgte schriftlich und geheim und wurde von Josef Groß als Wahlleiter durchgeführt. Von den nach Anwesenheitsliste 60 stimmberechtigten Personen wurden 58 Wahlzettel abgegeben. Wahlergebnis:

– 1. Vorsitzender: Georg Mayer 57 Ja-Stimmen
 – 2. Vorsitzende: Sonja Keck-Herreiner 56 Ja-Stimmen
 Beide Personen nehmen die Wahl an und sind damit ab 1. Juli 2016 in den entsprechenden Funktionen für die Restlaufzeit von 2 Jahren gewählt.

Von der BBB-Delegiertentagung: - Öffentlicher Dienst als Vorbildfunktion!

„Wir wollen eine Arbeitswelt schaffen, mit der die Beschäftigten sich identifizieren können. Wir wollen Stress und Überlastung vermeiden und flexiblere Strukturen schaffen, damit wir Beruf und Privatleben jederzeit in Einklang bringen können. Dabei zielt man auch auf eine flexiblere Altersgrenze für den Eintritt in den Ruhestand ab. Wenn das Gesamtpaket stimmt, bleibe der öffentliche Dienst auch für die Besten unter den Nachwuchskräften attraktiv, obwohl die finanziellen Möglichkeiten mit vielen Bereichen der freien Wirtschaft kaum zu vergleichen seien. Dazu brauchen wir auch eine angemessene Personalausstattung“, verlangt der BBB-Chef. Der „unglückselige“ Paragraph 6b des Haushaltsgesetzes müsse endlich beseitigt werden. Dort sind die Stellenstreichungen der Verwaltungsreform 2005 verankert. „Diese Zahlen sind längst überholt und müssen überprüft werden“, fordert Habermann. Seit 1993 wurden ca. 15.000 Stellen eingespart – ohne gleichzeitigen Aufgabenabbau. „Das macht keinen Sinn!“

Dazu unsere Position: Wenn mit 1,3 Mio. Einwohner in Bayern neue Rahmenbedingungen für Bildung (Kultus) und Sicherheit (Polizei) genannt werden, und MP Seehofer eine differenzierte Betrachtung gemeint hat, dann muss man auch unseren Bereich nennen: Wir leisten eine umfangreiche und sehr vielfältige Bildungsarbeit, Zuwanderung und Demographischer Wandel bringen auch für uns neue Herausforderungen und Aufgaben, der Dialog mit der Gesellschaft und letztlich auch der Strukturwandel in der Landwirtschaft bringen auch für uns eine Aufgabenmehrung. Unsere Arbeitsbelastung allein an der „sinkenden Zahl“ der Landwirte festzumachen ist hier eindeutig zu kurz gesprungen.

Staatsdiener und Beamte

Die Wertschätzung gegenüber den Beamten und dem öf-

fentlichen Dienst allgemein ist vor allem im letzten Jahr wieder vor dem Hintergrund der Flüchtlings-, aber auch der Sicherheitsfragen in Deutschland angestiegen. Der Ruf nach dem „Staat“ ist nach den Jahren des „Privatisierens und Sparens“ wieder lauter geworden. Man braucht und schätzt die Beamten wieder mehr. Neutralität und Verlässlichkeit der staatlichen Verwaltungen sind gefragt. Trifft diese Aussage des bisherigen VELA-Vorsitzenden auch auf die Landwirtschaftsverwaltung zu? Sicherlich, auch wenn die Laufbahnbeamten immer mehr durch Saison-AK, befristete und Projektstellen „ergänzt“ werden mussten.

Für die staatliche Landwirtschaftsverwaltung muss bei aller Bäuerlichkeit und Kundenorientierung in Bildung und Beratung, Förderung, besonders aber auch hinsichtlich des Hoheitsvollzuges und des Fachrechtes, die Neutralität unseres Handelns im Vordergrund stehen, das dem Steuerzahler verpflichtet ist. Da sollte das Profil der Verwaltung ausmachen. Bei einer Reihe von fachrechtlichen Themen wie Biodiversität, Boden- und Gewässerschutz haben wir dahingehend unsere Hausaufgaben zu machen.

Behördenverlagerung

Wie berichtet sind für unsere Verwaltung in diesem Zusammenhang Marktredwitz, Regen, Münchberg, Freising, Kulmbach zu nennen. Ein Problem bei der Behördenverlagerung ist, dass die kw-Stellen zum Teil nur für die Dauer eines Jahres zugewiesen werden, weil das StMFLH davon ausgeht, dass nach diesem Zeitraum die Einarbeitung eines neuen Mitarbeiters für den Zielstandort abgeschlossen ist.

Die kw-Stelle wird aber erst dann entbehrlich, wenn der betreffende bisherige Mitarbeiter in der zu verlagernden Behörde ausgeschieden ist (Versetzung, Ruhestand). Hier-

zu benötigen wir wesentlich mehr Zeit, zumal unser Fachpersonal - anders als etwa die nicht-technischen Dienste - nicht ohne weiteres in anderen Verwaltungen unterkommen kann.

Am Beispiel der LfL-AFR kommt das am besten zum Ausdruck: Teile der AFR der LfL werden herausgelöst, gehen dann als Kompetenzzentrum Förderprogramme an die FüAK und werden in Marktredwitz angesiedelt. Der Start soll noch heuer im Herbst sein. Von 60 Arbeitsplätzen ist die Rede. Im Ergebnis: Nur ganze wenige aus der Menzinger Straße, wo die AFR derzeit residiert, gehen mit. Also muss neues Personal gewonnen werden. Eine Kopfstelle in Marktredwitz will man bis Oktober 2016 einrichten. (K)ein Problem? Doch, die Aufrechterhaltung der Dienstfähigkeit an der bisherigen Dienststelle und das Einrichten am neuen Standort sind echte Herausforderungen, die nicht nebenbei und binnen weniger Monate zu meistern sind, sondern mehrere Jahre dauern werden. Daher ist der Bedarf von ca. 50 kw-Stellen auf mehrere Jahre auszurichten.

Apropos: Mehr Referendare und Anwärter braucht die Verwaltung

Was für den DHH 2015/16 erreicht wurde, muss nun für den DHH 2017/18 genauso gelten, d.h. wir fordern erneut eine deutliche Erhöhung der Ausbildungsstellen. Die Aufstockung der 30 vorhandenen Referendarsstellen um 20 auf 50 und die gleichzeitige Rückkehr zur jährlichen Einstellung für die nächsten Jahre. Insgesamt scheiden dem Personalreferat zufolge in den nächsten Jahren immer noch mehr Kolleginnen und Kollegen aus dem aktiven Dienst aus, als wir neu einstellen können.

Derzeitiger Stand:

- QE2: in 2015 eingestellt und 2016 fertig: 15; Neueinstellung 2016: 15
- QE3: in 2015 eingestellt und 12/2016 fertig: 16; Fachlehrerinnen: 2016: 6; Neueinstellung geplant für 2016: ca. 20
- QE4: in 2014 eingestellt und am 01.06.2016 fertig: 21; in 2015 eingestellt: 22; Neueinstellung in 2016: 24

Aus den Bezirken

Niederbayern

Verbandsversammlung am Freitag, dem 22. Juli 2016, Beginn: 9.00 Uhr im Landgasthof Reisinger in 94315 Straubing, Sossauer Platz 1 (Tel.: 09421/10658 bzw. www.landgasthof-reisinger.de).

Auf dem Programm steht: Ein Referat von Gerlinde Woppmann, BBB mit dem Titel „Wie gut sind Beamte im Ruhestand versorgt? – Braucht es eine Zusatzversorgung?“. Es wird eingegangen auf wichtige Fragen wie: Versorgungsrücklagen des Freistaates Bayern, Systematik der Berechnung eines Ruhegehalts, Auswirkungen von Teilzeit, Altersteilzeit und Beurlaubung auf Versorgungsanwartschaften, Kindererziehungszeiten, Versorgungsab-

schläge, Ausschlussgründe einer Hinterbliebenenversorgung, Anrechnung einer Rente auf das Ruhegehalt.

Nachmittags erfolgt eine Besichtigung des Technologie- und Förderzentrums (TFZ) Straubing mit Führung durch unseren Kollegen Edgar Remmele (Schulgasse 18, 94315 Straubing bzw. www.tfz.bayern.de). Inhalte sind die Ausstellung „Nachwachsende Rohstoffe - von der Pflanze zur Nutzung“, und die Ausstellung „Wärmegewinnung aus Biomasse“ (Holzofenausstellung) sowie das Technikum mit Traktorenprüfstand und Prüfstand für Biomassefeue-rungsanlagen.

Oberpfalz

Bezirksversammlung Oberpfalz

Die Bezirksversammlung Oberpfalz findet heuer am Freitag, 30. September 2016 statt.

Die Veranstaltung wird diesmal turnusgemäß im Landkreis Regensburg stattfinden, und zwar im Gasthaus Prösslbräu auf dem Adlersberg.

Als Referenten konnten wir unser VELA-Mitglied Wolfgang Schleicher gewinnen. Er berichtet aus seiner Zeit in der Bayerischen Vertretung in Brüssel zum Thema „Die

Europäische Union – Fluch oder Segen für die Bayerische Landwirtschaftsverwaltung“. Dabei kann er die ersten Erfahrungen seiner neuen Aufgabe ab 01.07, nämlich Leiter der Stabstelle Bürokratiefilter im Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, einfließen lassen. Denn viele unserer Hoheits- und Förderaufgaben werden stark von Brüssel beeinflusst.

Genauere Einladung mit Tagesordnung und Anfahrtsskizze erfolgt im Juli an die aktiven Mitglieder per Email und die Pensionisten in schriftlicher Form. Wir bitten um Vormerkung des Termins.

Unterfranken

Vorankündigung

Die Bezirkstagung VELA in Franken findet am 13.10.2016 im zentral für Franken gelegenen Handthal statt. Wir organisieren zeitnah einen Referenten zu einem aktuellen und interessanten Thema. Nach einem guten Mittagessen hat dann am Nachmittag jeder die Möglichkeit den eindrucksvollen Baumwipfelpfad (42 Meter hoch) im Steigerwald zu erkundigen. Im Internet können Sie sich auf dieses Erlebnis schon mal vorbereiten. Brigitte Baumeister & Harald Blankart

Grußwort von Wolfgang Holzinger bei der Bezirksversammlung Unterfranken des VLTD

Veitshöchheim. Bei der Bezirksversammlung Unterfranken des VLTD hielt am Mittwoch, 15. Juni 2016, der stellvertretende unterfränkische VELA-Vorsitzende Herr

Wolfgang Holzinger ein Grußwort im Namen des VELA e.V. Er wünschte, dass auch weiterhin die gute Zusammenarbeit zwischen VELA und VLTD das Ziel aller sein muss. Nur so findet unsere gute, wichtige Verwaltung auch Gehör in der Politik und im ländlichen Raum.

Der Erste Vorsitzende Walter Fürst begrüßte den ‚Hausherren‘ von Veitshöchheim Präsident Dr. Hermann Kolesch, Bernhard Lautenschlager von der Staatlichen Führungsakademie für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, den Ersten Vorsitzenden des VLTD Herbert Hecht sowie die Hauptreferenten des Tages Helmut Ramesberger vom Bayerischen Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und Brigitte Kriegstein vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bad Neustadt an der Saale, die das Fachzentrum Diversifizierung und Strukturentwicklung engagiert vorstellte.

Wolfgang Holzinger

Bezirksverband Schwaben

Mitgliederversammlung

Die schwäbische Mitgliederversammlung findet am Mittwoch, 27. Juli 2016, im Landgasthof „Zum grünen Kranz“, Lindauer Str. 7, 86845 Großaitingen, statt. Veranstaltungsbeginn ist um 9.30 Uhr. Das Hauptreferat hält Dr. Horst Neuhauser, FÜAK, Abt. IUK zu: Digitalisierung, E-Akte, Entlastung der ÄELF, Mitarbeiterportal, Apps an der Landwirtschaftsschule mit Diskussion.

Nachmittags findet eine Besichtigung des ALDI-Süd Logistikzentrums, Messerschmittstr. 2, 86507 Kleinaitingen statt. Dort wollen wir nach einer Unternehmensführung diskutieren z.B. über den Einkauf und das Marketing bei Lebensmitteln, Lagerhaltung, Vertrieb, Anforderungskriterien an Erzeuger, Ausbildung und Berufe, Duales Studium, ...